



PopKW Landesverband für populäre Musik und
Kreativwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Friedrichstraße 23 D-18057 Rostock

Kulturpolitische Leitlinien für Mecklenburg-Vorpommern Input des Landesverbandes für populäre Musik und Kreativwirtschaft M-V e.V. (PopKW)

Die kontinuierliche und aktive Beteiligung seitens PopKW (als Landesverband für populäre Musik und Kreativwirtschaft und Trägerin der Fachstelle Kulturelle Bildung) am Entwicklungsprozess der kulturpolitischen Leitlinien für M-V soll an dieser Stelle durch einen kurzen Input intensiviert werden.

Bereits bei den beiden Gesprächsrunden mit den Landesverbänden als auch bei den regionalen Kulturkonferenzen haben wir uns eingebracht, mitdiskutiert und gemeinsam Forderungen formuliert – darunter die von vielen Seiten genannte, stete Dynamisierung der Kulturmittel, Basisförderung anstelle von fortwährender Projektförderung, interministerielle Zusammenarbeit sowie Erhöhung von Sichtbarkeit und Wertschätzung der Kulturszene des Landes, um nur einige zu nennen.

Mit diesem Input wollen wir zwei Themenbereiche, die uns besonders wichtig sind, etwas mehr in den Fokus rücken. Zum einen ist das die **Jugend-Kultur-Arbeit**, die im bisherigen Prozess noch nicht allzu große Aufmerksamkeit bekommen hat, und zum anderen sind es die **Populärmusikfestivals**, die in unserer Vereinsarbeit zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Jugend-Kultur-Arbeit

Die Förderung der Entwicklung der Kulturellen Bildung unter anderem durch die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen sowie die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen, kreativen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten ist einer der Vereinszwecke des Landesverbandes, weshalb PopKW von Beginn an in diesem Feld aktiv ist. Projekte wie „Kantig. – Wenn Besiegtes neu erscheint“ (Vertonung verfemter Gedichte als politische und gesellschaftliche Bildung sowie Kreativitätsentwicklung), das „Landesjugendbandtreffen“ (als ein Teil der Professionalisierung und Förderung junger Populärmusiker*innen) oder „Pop To Go – unterwegs im Leben“ (landesweite Popmusikworkshops für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche sowie junge Geflüchtete) können hier beispielhaft angeführt werden. Über diese populärmusikalischen Projekte hinaus, engagiert sich PopKW vor allem als **Trägerin der Fachstelle Kulturelle Bildung** – die aus dem Netzwerk Kulturelle Kinder- und Jugendbildung erwachsen ist – **und der Servicestelle Kultur macht stark M-V** im hohen Maße für die kulturelle Arbeit mit jungen Menschen. Mittels diverser Formate vernetzen wir landesweit Kulturschaffende mit Bildungseinrichtungen oder anderen Kooperationspartnern und kennen daher viele Akteure sowie deren Schwierigkeiten und Bedarfe.



Im Kontext des Leitlinienprozesses lässt sich an der Jugend-Kultur-Arbeit exemplarisch aufzeigen, wie die einzelnen Schwerpunktthemen ineinander greifen, was hier in Kürze skizziert werden soll.

Berichte über die Situationen der Jugendlichen in Ribnitz-Damgarten oder Rostock zeigten in jüngerer Vergangenheit einmal mehr, dass **es an Räumen mangelt** – an Rückzugs- und Kreativräumen, wo freies Ausprobieren ohne wertende Beobachtung möglich ist, wo Austausch und Kommunikation stattfinden können, wo Verständnis und Wertschätzung herrscht, wo Erlerntes oder Erschaffenes präsentiert werden kann, wo Kultur stattfindet und auch wo man unkompliziert hin und (am Abend wieder) weg kommt.

In der Jugend-Kultur-Arbeit geht es um Persönlichkeitsentwicklung, Wertevermittlung und Interaktion sowie darum, Perspektiven aufzuzeigen und den Nachwuchs in unterschiedlichsten Bereichen zu fördern und zu professionalisieren. **Kultur und Kultureller Bildung** von klein auf bilden dafür den methodischen Rahmen und sind deshalb **als Querschnitts(pflicht)aufgabe** und nicht als freiwilliger „Zusatz“ zu verstehen.

Junge Menschen sollten eingeladen werden, mitzudiskutieren, sich einzubringen, mitzugestalten und die (kulturellen) Fachkräfte von morgen zu werden. Dafür braucht es **verbesserte, angepasste und gesicherte Rahmenbedingungen** für die Arbeit mit ihnen – in urbanen gleichermaßen wie in ländlichen Räumen. Diese schaffen zum einen festere Strukturen für die Kulturträger sowie **Freiheit und Freiraum für die Ausübung und Vermittlung kultureller Praktiken** und signalisieren zum anderen Bekenntnis und Verständnis seitens der (Kultur-)Politik des Landes – was nicht zu unterschätzen ist.

Populärmusikfestivals

Als Verein, der sich speziell für die Förderung von populärer Musik und Pop-Kultur einsetzt, wollen wir zudem unterstreichen, welcher Wert und welche Bedeutung den vielzähligen Populärmusikfestivals des Landes zukommen. Festivals fungieren als temporäre, soziokulturelle Zentren in den ländlichen Räumen und sind äußerst wichtige, identitätsstiftende Ankerpunkte für viele und speziell für die jungen Menschen vor Ort. Mit der Gründung des **Festival-Bündnisses M-V** im Rahmen des diesjährigen IMMERGUT-Festivals am 01. Juni 2019 in Neustrelitz gab es einen ersten Aufschlag zur Vernetzung von Festivalveranstalter*innen des Landes. Ziel ist es, mit diesem Bündnis den Austausch untereinander zu fördern, Ressourcen und Knowhow zu teilen sowie die **Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Festivals zu erhöhen**, denn M-V verfügt über eine große und sehr differenzierte Festivalszene im Bereich der populären Musik. Diese **Festivals sind Teil der Kulturlandschaft des Landes** – sie bringen Kulturangebote in ländliche Räume, fördern die (Kreativ-)Wirtschaft vor Ort, sorgen für Arbeitsplätze, sind Tourismusfaktoren. Zudem richten sie sich an Menschen unterschiedlichster Altersgruppen, schaffen Präsentations-



plattformen für regionale Künstler*innen und reichen häufig weiter über die reine Rezeption einer Konzertveranstaltung hinaus.

Auch hier braucht es zur Unterstützung entsprechende Rahmenbedingungen und (finanzielle) Förderung, um den häufig größtenteils ehrenamtlich organisierten und durchgeführten Festivals eine entsprechende Zukunftsperspektive zu bieten.

Durch ihre kulturelle Leuchtturmfunktion und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen wird am Beispiel der Populärmusikfestivals besonders deutlich, wie eng die **Verzahnung von Kultur und (Kreativ-)Wirtschaft** im Bereich der Populärmusik ist. Aus diesem Grund sind für unsere Arbeit und entsprechend zur Unterstützung von Akteur*innen der Musikszene (Festivalveranstalter*innen, Club- und Labelbetreiber*innen etc.) eine **Zusammenarbeit vom MfBWK und dem Wirtschaftsministerium** sowie die Initiierung eines gemeinsamen Fördertopfes **von großer Wichtigkeit**.

Ausblick

Im weiteren Verlauf des Leitlinienprozesses wollen wir uns mit einem Modellprojekt einbringen, welches sich konkret mit Erreichbarkeit und Mobilität sowie mit Vernetzung von (Klein-)Städten und ländlichen Räumen beschäftigt. Im Fokus steht die strukturelle Einbeziehung aller Akteure vor Ort, um lokale (popkulturelle) Angebote für u.a. Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Langfristig und im Sinne der Nachhaltigkeit wollen wir dieses Projekt in die reguläre Arbeit des Vereins überführen.